

Internes Mitteilungsblatt von BirdLife Schweiz

Info BirdLife Schweiz

Ausgabe 2/25, Juni 2025



- 2 Kampagne
Ökologische Infrastruktur
- 3 Projekte Schweiz
Förderung Uferschwalbe
Neeracherried
- 10 Motivation
Wahl Vogel des Jahres
Tag der guten Tat
Kalender 2025/26

Wir bauen mit am Lebensnetz

Der Aufbau der Ökologischen Infrastruktur als Lebensnetz der Natur ist für die Biodiversität der Schweiz existenziell. Der BirdLife-Verband zeigt mit praktischen Beispielen, wie die Umsetzung auf der Fläche gelingen kann.

Wir wissen es: Die Biodiversität in der Schweiz ist gesamthaft in einem bedenklich schlechten Zustand, die wissenschaftlichen Fakten sind eindeutig. Wir wissen auch, was zu tun wäre: Lebensräume aufwerten, Ökosysteme wiederherstellen, neue Flächen für die Natur schaffen. Zwar hat der Bundesrat 2012 in der Strategie Biodiversität die Schaffung einer Ökologischen Infrastruktur (Ö. I.) beschlossen. Doch die Arbeiten ziehen sich hin, während laufend weitere wertvolle Lebensräume zerstört oder beeinträchtigt werden. Seit Ende 2024 sollten die Kantone die Planung der Ö. I. abgeschlossen haben. Von einer Umsetzung sind wir aber noch weit entfernt; die Frist für die Realisierung wurde auf 2040 hinausgeschoben.

Damit nicht noch mehr Biodiversität verloren geht, ist dringendes Handeln angesagt. BirdLife Schweiz mit seinen lokal verankerten Natur- und Vogelschutzvereinen und dem geballten grossen Erfahrungsschatz in der Aufwertung

von Lebensräumen will der Realisierung des Jahrhundertwerks jetzt Schub verleihen. Anhand von «BirdLife-Naturjuwelen plus»-Projekten möchten wir gemeinsam das Eis brechen und vormachen, wie die Ö. I. als wirksames Lebensnetz für die Natur realisiert werden kann. Dass wir als Verband umfangreiche Aufwertungs- und Wiederherstellungsmassnahmen erfolgreich umsetzen können, haben wir bereits anhand vieler Projekte gezeigt. Ein grossflächig gedachtes Projekt ist derzeit zum Beispiel gerade mit dem Natur- und Vogelschutzverein Härkingen in Umsetzung.

Lebensraumvielfalt für Härkingen

Die BirdLife-Sektion engagiert sich seit vielen Jahren für den Erhalt der Biodiversität in Härkingen (SO). Im Rahmen der BirdLife-Naturjuwelen-Projekte zum Jubiläumsjahr 2022 wurde die eine Hektare grosse Tümpellandschaft im Südwesten der Gemeinde ökologisch wieder instand gesetzt.

In einem zweijährigen Projekt wurden neue ablassbare Kleingewässer angelegt sowie bestehende Tümpel saniert, neu modelliert oder abgedichtet. Ergänzend entstanden Ruderalflächen, wodurch ein wertvoller Pionierstandort für gefährdete Arten geschaffen wurde. Die Tümpellandschaft dient als bedeutendes Laichgewässer für die stark gefährdete Kreuzkröte und vernetzt zudem die nahegelegenen Naturschutzgebiete «Ägerter» und «Gunzger Allmend».

Im weiteren Verlauf wurde unter der Leitung von Peter Jäggi und Patrik Wyss – mit tatkräftiger Unterstützung zahlreicher Helferinnen und Helfer – das alte Sagiareal beim Waldeingang ökologisch aufgewertet. Mit Elementen aus Sand, Steinen und Altholz entstanden Strukturen zur Förderung der lokalen Fauna, insbesondere der Zauneidechse.

Ausgehend von dieser guten Grundlage sollen nun weitere Bereiche umfassend aufgewertet werden und soll ein vielfältiges Lebensraummosaik entstehen, unter anderem mit verschiedenen grossen und unterschiedlich gespeisten Tümpeln. Teile eines eingedolten Bachs sollen revitalisiert werden, um Feuchtlebensräume mit Auencharakter zu schaffen. Profitieren werden unter anderem Amphibien wie Kreuzkröte oder Geburtshelferkröte, welche bereits im Gebiet vorkommen, sowie diverse Libellenarten. Der umgebende Lebensraum soll durch Strukturen wie Hecken und Asthaufen weiter aufgewertet werden.

Das Gebiet ist im Besitz der Bürgergemeinde Härkingen, die eine tragende Rolle bei der ökologischen Aufwertung spielt. Als Grundeigentümerin unterstützt sie das Projekt nicht nur mit viel Wohlwollen, sondern auch ganz konkret: Die Bürgergemeinde stellt ihr Land zur Verfügung und beteiligt sich aktiv an den Projektierungskosten. Somit geht sie mit gutem Beispiel voran.

BirdLife-Naturjuwelen plus

Ähnlich wie das Beispiel in Härkingen möchte BirdLife Schweiz gemeinsam mit seinen Mitgliedorganisationen und Partnern schweizweit weitere Aufwertungs- oder Wiederherstellungsprojekte lancieren. Als neue Elemente der Ö. I. sollen diese «BirdLife-Naturjuwelen plus» hohe Qualitätskriterien erfüllen, etwa hinsichtlich Grösse, Qualität und Lage der einzelnen Elemente. Nach Möglichkeit wird ihre rechtliche Siche-



Der Natur- und Vogelschutzverein Härkingen wertete das Sagiareal bei Härkingen (SO) mit Strukturelementen ökologisch auf. © Peter Jäggi



Die BirdLife-Naturschutztagung 2025 widmet sich den blau-grünen Übergangsbereichen. © Michael Gerber

Die «BirdLife-Naturjuwelen plus» sollen als positive Beispiele dienen und helfen, weitere Sektionen, Gemeinden, Landbesitzende und andere Akteure zu motivieren, die Umsetzung der Ö. I. an die Hand zu nehmen und qualitativ hochwertige Aufwertungen umzusetzen. Um Wissen und Erfahrungen zu teilen und weitere Akteure zu motivieren, sind gezielte Massnahmen wie Netzwerkanlässe geplant. Das Projekt soll im Herbst 2025 starten und bis Ende 2029 dauern.

Naturschutztagung in Windisch

Eine gute Möglichkeit, sich zu erfolgreich abgeschlossenen, laufenden oder angedachten Projekten auszutauschen und zu informieren, bietet die diesjährige BirdLife-Naturschutztagung mit

dem Titel «Ein Lebensnetz für Wasser und Land», die am 22. November in Windisch (AG) stattfindet (siehe Kasten). Die Tagung widmet sich den «blau-grünen» Übergangsbereichen als Teil der Ökologischen Infrastruktur. Am Nachmittag laden wir bei einem Apéro zum «Lebensraum-Markt der Möglichkeiten» ein, bei dem BirdLife-Sektionen ihre Projekte vorstellen und Erfahrungen sowie Tipps austauschen können.

Hat Ihr Verein ein grösseres Aufwertungs- oder Wiederherstellungsprojekt durchgeführt oder in Planung und hätten Sie Lust, Ihre Erfahrungen mit anderen Vereinen und Akteuren im Naturschutz zu teilen? Die Präsentation auf dem «Lebensraum-Markt der Möglichkeiten» kann ganz individuell erfolgen, z. B. in Form eines Posters, einer Pinnwand,

oder mit einem Stand oder ähnlichem. Melden Sie sich unter birdlife.ch/tagung an und geben Sie Ihr Interesse und das vorzustellende Projekt im Anmelde-Formular an. Gerne können Sie uns vorab auch kontaktieren, um eine mögliche Beteiligung zu besprechen. Wir würden uns sehr freuen, Ihre Projekte näher kennenzulernen und die Ideen und Erfahrungen als Inspiration für die «BirdLife-Naturjuwelen plus» aufzunehmen und weiterzutragen. Gemeinsam bauen wir am Lebensnetz für die Biodiversität in der Schweiz!

Franziska Wloka, Lucas Lombardo

Weitere Infos: birdlife.ch/öi

Kontakt: Franziska Wloka und Anne-Lena Wahl, kampagne@birdlife.ch

BirdLife-Naturschutztagung 22. November 2025

Die 24. BirdLife-Naturschutztagung mit dem Titel «Ein Lebensnetz für Wasser und Land» am 22.11.25 in Windisch (AG) widmet sich den blau-grünen Lebensräumen. Diese Übergangsbereiche zwischen aquatischen und terrestrischen Lebensräumen sind geprägt von vielfältigen ökologischen Beziehungen und weisen eine besonders hohe Biodiversität auf. Viele Tier- und Pflanzenarten haben sich an das Leben in solchen Zonen angepasst oder sind in bestimmten Lebensphasen auf Wasser oder Land angewiesen. Blau-grüne Lebensräume und ihre Bewohner sind häufig gefährdet, weshalb die Schaffung einer Ökologischen Infrastruktur zu ihrem Schutz und zu ihrer Förderung dringend notwendig ist. An dem Anlass lernen wir spannende Artengruppen dieser Lebensräume kennen und erfahren anhand anschaulicher Beispiele, wie die wertvollen Ökosysteme erhalten oder wiederhergestellt werden können.



Anmeldung: birdlife.ch/tagung



Die Agrarpolitik bestimmt massgeblich die Intensität der Bewirtschaftung. © André Ducry

Landwirtschaft

Agrarpolitik ab 2030

Das BLW erarbeitet zurzeit die Agrarpolitik ab 2030 (AP 2030+). Dabei soll erstmals die gesamte Wertschöpfungskette in die Pflicht genommen werden. BirdLife engagiert sich im Rahmen der Umwelt- und Agrarallianz für die Stärkung einer naturverträglichen Landwirtschaft.

«Habt Mut zur Veränderung und einem hohen Ambitionsniveau», so lautete das Plädoyer von BLW-Direktor Christian Hofer Ende Mai an die Begleitgruppe für die AP 2030+. Die rund 30 Mitglieder der Begleitgruppe umfassen Organisationen aus den Bereichen Landwirt-

schaft, Verarbeitung, Handel, Forschung sowie Umwelt-, Konsumenten- und Tierschutz. Trotz dieser breit zusammengesetzten Runde wird die Debatte um die Agrarpolitik derzeit von wenigen lauten Stimmen dominiert. Die bäuerliche Protestbewegung, der Bauernverband und

das rechtsbürgerliche Parlament ignorieren die drängenden Herausforderungen der Klima- und Biodiversitätskrise. Umso wichtiger ist eine breite Allianz an verbündeten Organisationen, die in dieser schwierigen Ausgangslage tragfähige Lösungen für die Natur und Landwirtschaft erarbeitet.

Wir engagieren uns deshalb stark im Rahmen der Agrarallianz, bei der nicht nur Umwelt-, Tierschutz- und Konsumentenorganisationen, sondern auch die Labels mit Bio Suisse, IP-SUISSE und Mutterkuh Schweiz dabei sind. Diese Zusammenarbeit ist sehr konstruktiv und ermöglicht gut abgestützte Kompromisse, die den Grabenkampf zwischen Produktion und Biodiversität überwinden. So können wir in einem vertrauensvollen Rahmen unsere fachlichen Einschätzungen zu Themen wie der Biodiversitätsförderung mit den progressiven bäuerlichen Organisationen spiegeln und die Bedenken aus der Landwirtschaft in unsere Argumentation aufnehmen.

Als Co-Präsident der Agrarallianz ist Jonas Schälle von BirdLife neu auch Mitglied in der Begleitgruppe des Bundes zur AP 2030+ und kann somit unsere breit abgestützten Vorschläge direkt in den politischen Prozess einbringen. Es bleibt zu hoffen, dass das Plädoyer von Amtsdirektor Hofer erhört wird und es der Allianz der progressiven Kräfte gelingt, Fortschritte für die Natur in der Agrarpolitik ab 2030 zu verankern oder zumindest Rückschritte zu verhindern.

Jonas Schälle

Weitere Infos: birdlife.ch/agrarpolitik

Biodiversität im Siedlungsraum

Schweizweites Gemeinschaftsprojekt

BirdLife Schweiz und Pusch haben in den letzten Monaten gemeinsam mit einer breiten Partnerallianz im Namen des Vereins «Biodiversität.Jetzt!» ein nationales Gemeinschaftsprojekt entwickelt. Das Ziel ist klar: Wir wollen schweizweit mehr Flächen zugunsten der Natur rund um unsere Häuser schaffen. Solche biodiversen Inseln, ob gross oder klein, sind wichtige Trittsteine für die heimische Tier- und Pflanzenwelt. Das Grossartige daran: Alle können ihren Teil dazu beitragen!

Neue Online-Plattform

Die Plattform wird anfangs Juli aufgeschaltet und beinhaltet ein ganzes Universum an Wissen und Ideen. Es sind detaillierte Informationen dazu zu finden, wie vom Parkplatz über den Balkon bis zum Dach die Biodiversität gefördert werden kann. Sie erhalten Tipps und Tricks, wie Sie die dazu nötigen einzelnen Kleinstrukturen, die vom kleinen Vogelbad über den Asthaufen bis zur Begrünung der Fassade reichen, angehen können.

Falls jemand kein Fleckchen hat, das er oder sie selber aufwerten kann, finden sich auf der Plattform viele weitere Handlungsideen. Je nach Interesse, Zeit, Lust oder finanziellen Ressourcen gibt es nämlich unzählige Gelegenheiten, sich auch über andere Wege für die Biodiversität einzusetzen. BirdLife-Sektionen werden verschiedene Möglichkeiten haben, um vom Projekt zu profitieren, wie auch Teil davon zu werden. Weitere Informationen folgen ab anfang Juli auf unserer Website birdlife.ch. **DM**

Renaturierung entwickelt sich erfreulich

Im Neeracherried hat BirdLife Schweiz im letzten Herbst eine Fläche direkt angrenzend an das national bedeutende Flachmoor renaturiert. Schon dieses Jahr gibt es erste positive Überraschungen.

Die Teilnehmenden der Gönner-Plus-Exkursion inklusive BirdLife-Präsident Thomas Lüthi konnten letzthin im Neeracherried ein tolles Spektakel verfolgen: Ein Flussregenpfeifer flog minutenlang rund um die neue Renaturierungsfläche. Immer wieder rief er, spreizte am Boden seinen Schwanz und verscheuchte eine Bachstelze. Der Fall war klar: Dieses Flussregenpfeifer-Männchen hielt sich nicht nur zum Rasten im Neeracherried auf, sondern wollte brüten. Und prompt zeigte sich bald darauf auch seine Partnerin auf der im Herbst angelegten «Kiebitz-Insel».

Erfreuliche Entwicklung

Die Episode zeigt: Die Renaturierungsfläche an der Westgrenze des Neeracherrieds entwickelt sich erfreulich. BirdLife Schweiz hatte das Projekt geplant und im Sommer/Herbst 2024 ausgeführt. Auf einer Fläche von zwei Drittel Hektaren liessen wir neue Wasser- und Feuchtflächen sowie drei kleine Teiche anlegen. Namhaft unterstützt wurde das Projekt durch die Fachstelle Natur-

schutz des Kantons Zürich, die Ala, die Dr. Bertold Suhner Stiftung und von Walter Leuthold.

Viele Arten nutzen das Gebiet bereits

Über den Winter hielten sich bereits Dutzende Pfeif-, Krick-, Schnatter- und Stockenten auf der Fläche auf: Weil eine Drainage in die Fläche mündet, froren hier die Wasserflächen im Gegensatz zum Rest des Rieds auch in einer Kälteperiode im Januar nicht ein. Im Frühling war dann regelmässig der Kiebitz zu beobachten. Und nebst dem Flussregenpfeifer zeigten sich weitere Watvögel – unser Mitarbeiter Dominic Eichhorn konnte ihn z. B. zusammen mit dem Sandregenpfeifer fotografieren (Bild rechts).

Hochlandrinder sollen die Fläche offen halten

Damit die Fläche offen und speziell für den Kiebitz und weitere Watvögel attraktiv bleibt, soll sie demnächst mit den Schottischen Hochlandrindern beweidet werden. Die Hecke am Rand der Renatu-



Laubfrosch. © Werner Müller

rierungsfläche wird bald einen noch besseren Sichtschutz bieten, damit auch das landseitige Ufer von störungsempfindlichen Arten genutzt werden kann. Aber keine Sorge: Die Hecke wird so gepflegt, dass vom angrenzenden Weg aus weiterhin spannende Beobachtungen möglich sein werden. Das Team von BirdLife Schweiz freut sich auf weitere positive Überraschungen!

Stefan Heller



Einer will brüten, der andere nur rasten: Fluss- und Sandregenpfeifer.



Noch ist die Renaturierungsfläche sehr offen und gut geeignet für Pionierarten wie den Flussregenpfeifer.

Gemeinsam für die Uferschwalbe

Die Uferschwalbe findet zu wenige geeignete Brutplätze in der Schweiz. BirdLife-Sektionen helfen, bestehende Standorte zu erhalten und neue zu ermitteln, wie das Beispiel Würenlos zeigt.

Die Uferschwalben, Europas kleinste Schwalbenart, legen früher ihre rund 70 cm langen Brutröhren in frisch abgebrochene Sandhänge dynamischer Flüsse an. Flusskorrekturen, -verbauungen und fehlende Erosion liessen solche Naturwände nahezu verschwinden; als Ersatz dienten Sandlinsen in Kiesgruben. Doch der heute stark beschleunigte Kiesabbau und die Wiederauffüllung der Gruben lassen diese Brutstandorte oft schon nach wenigen Jahren verschwinden. Um den Verlust auszugleichen und bestehende Kolonien in Kiesgruben zu erhalten, setzt BirdLife Schweiz seit 2011 gemeinsam mit diversen Partnern auf künstliche Schüttungen aus geeignetem Sand, der fest genug für die Stabilität der Röhre und locker genug zum Graben ist. Jedes Frühjahr wird die Wand senkrecht abgestochen, damit die Uferschwalben neue Röhren anlegen können – eine anstrengende, aber lebenswichtige Arbeit. Der Erfolg bestätigt die Methode: 2024 brüteten schweizweit

bereits etwa 2700 Paare in solchen künstlichen Wänden.

Doch bis es zur Schüttung kommt, braucht es einiges an Vorarbeit. Genau hier leisten lokale Sektionen einen unersetzlichen Beitrag: Sie erkennen potenziell geeignete Flächen, kennen die Gegebenheiten vor Ort und bringen den Schutz gefährdeter Arten frühzeitig in Planungsprozesse ein.

Erfolgsbeispiel Würenlos

In der Grube Flüefeld-Tägerhardrütene in Würenlos (AG) brütete eine Uferschwalbenkolonie in natürlichen Sandlinsen. Der Auffüllungsplan sah jedoch die Überschüttung dieser Brutwände für 2024 vor, was das Verschwinden dieses Brutstandortes bedeutet hätte. Um die Kolonie zu retten, regte die BirdLife-Sektion NVV Würenlos bereits 2021 den Bau einer künstlichen Sandschüttung auf der geplanten ökologischen Ausgleichsfläche an. Der Vorschlag fand rasch Unterstützung: BirdLife Schweiz, BirdLife Aargau,

der Kanton Aargau und die Gemeinde Würenlos schlossen sich an und ermöglichten die Realisierung der Ersatzwand.

Bei der Standortwahl werden jeweils folgende Kriterien geprüft:

- Fläche (mind. 100 m²) darf über acht bis zehn Jahre nicht anderweitig genutzt werden
- Keine Hecken, Bäume/dichter Wald in unmittelbarer Nähe
- Die Brutwand muss süd- bis südöstlich ausgerichtet und der Anflugbereich frei sein
- offene, strukturreiche Umgebung, idealerweise mit Gewässern in der Nähe
- geringe menschliche Störung oder die Möglichkeit für eine Besucherlenkung.

In Würenlos wurde die Sandschüttung im Frühling 2025 erstellt. Mit rund 200 m² Grundfläche und 3,5 m Höhe ist sie ein Musterbeispiel für eine erfolgreiche Umsetzung: Die Uferschwalbenkolonie ist zurück und die Paare sind fleissig am Brüten.

Neben der Standortfindung können lokale Sektionen auch zur jährlichen Zählung der Brutpaare beitragen. Diese liefern essenzielle Daten für die langfristige Erfolgskontrolle und helfen, die Bestände zu beobachten sowie neue Standorte zu planen.

BirdLife Schweiz ruft alle interessierten Sektionen sowie Gemeinden und Kiesgrubenbetreibende dazu auf, potenzielle Flächen im Mittelland zu melden und Brutwandprojekte mitzugestalten. Der Erfolg hängt massgeblich vom lokalen Engagement ab – wie es Würenlos eindrücklich zeigt. Jede Wand zählt. Jeder Standort sichert das Überleben der bedrohten Art. Solange mit Renaturierungen die ursprüngliche Flussdynamik nicht wiederhergestellt wird, bleiben künstliche Brutwände essenziell.

Susanna Caregnato

Infos: birdlife.ch/uferschwalbe



Für die Uferschwalbe angelegte Sandschüttung in Würenlos. © Emanuel Aegerter



Naturschutz im Osten

Dank dem Projekt RENATE von BirdLife Europa & Zentralasien werden auf dem Balkan, im Kaukasus und in der Türkei grosse Wiederherstellungs-Projekte möglich. Auch BirdLife Schweiz beteiligt sich an RENATE.

Die Längen der roten Listen auf internationaler wie auch nationaler Ebene zeigen, dass es der Biodiversität schlecht geht und Massnahmen zugunsten der Natur dringend sind. Die Verabschiedung des EU-Renaturierungsgesetzes zeugt davon, dass die politische Unterstützung für grosse Wiederherstellungsprojekte in Europa derzeit wächst. Die UNO-Dekade zur Wiederherstellung von Ökosystemen 2021–2030 ist ein weiterer Aufruf an die Staaten, das Problem ernst zu nehmen und sich für die geschädigten Ökosysteme einzusetzen.

Auch das Interesse vieler grosser Unternehmen an Renaturierungen steigt gemäss Brecht Verhelst von BirdLife Europa & Zentralasien – die einen möchten Standorte renaturieren, die durch ihre Geschäftstätigkeiten geschädigt wurden, andere interessieren sich für den Ausgleich der negativen Auswirkungen auf die Natur an Ersatzstandorten.

BirdLife-Netzwerk hilft

Renaturierungen erfordern komplexe Massnahmen. Sie müssen grossflächig erfolgen und alle beteiligten Akteure einbinden. Auch bedingen sie erhebliche Investitionen, technisches Fachwissen und langfristiges Denken. Einzelne Naturschutzorganisationen – darunter die BirdLife-Partner in den verschiedenen Ländern – können die benötigten Fähigkeiten alleine oft nicht vollständig abdecken.

Hier kommt die BirdLife-Partnerschaft zum Zug: Innerhalb des Netzwerkes wurden schon viele Erfahrungen im Bereich der grossflächigen Naturwiederherstellung gemacht. Die neue Initiative RENATE («Recovering Nature in the East») von BirdLife Europa & Zentralasien knüpft an diese Erfahrung an und zielt darauf ab, das vorhandene Wissen kleineren BirdLife-Partnern auf dem Balkan, im Kaukasus und in der Türkei zur Verfügung zu stellen. Dies soll Wiederherstellungsmassnahmen in grossem Massstab ermöglichen.

Schon vor vielen Jahren ermöglichte die BirdLife-Partnerschaft grosse Schutzprojekte in Osteuropa. Damals wie heute hatte sich BirdLife Schweiz als Geldgeber und als beratende Organisation beteiligt. Das länderübergreifende Projekt RENATE wird darüber hinaus durch den Sigrid Rausing Trust und durch BirdLife Finnland, BirdLife Österreich, BirdLife Schweden, MME/BirdLife Ungarn und NABU/BirdLife Deutschland grosszügig unterstützt. Dies ermöglicht BirdLife, Expertinnen und Experten zu mobilisieren, die wiederum Partner bei der Konzeption der Projekte unterstützen, Schulungen organisieren, den Wissensaustausch fördern sowie Kommunikations- und Fundraising-Materialien für die Zielgebiete entwickeln.

Grossprojekte für die Natur

Die Zusammenarbeit im Rahmen des Projektes RENATE ermöglichte bereits eine gründliche Analyse der aktuellen Situation. Vereinbarungen zeigen auf,

wie die langfristig anzustrebenden Visionen der Wiederherstellung der wichtigsten degradierten Landschaften oder Meereslandschaften erreicht werden sollen.

Auf der Grundlage dieser Vorarbeit hat BirdLife Europa & Zentralasien zudem zusammen mit den Partnern solide Projektvorschläge für potenzielle Geldgeber ausgearbeitet. Dies führte bereits zu Finanzmitteln in Höhe von mehreren Millionen Euro. Konkrete Projekte liefern bereits an. Einige Beispiele:

- In Griechenland arbeitet der BirdLife-Partner am Schutz und der Wiederherstellung der grössten Seegraswiese des östlichen Mittelmeers rund um die Insel Lemnos.
- In Armenien soll RENATE die Erholung der Bestände von Bezoarziege, Armenischem Wildschaf und Anadolischem Leopard konsolidieren.
- In Georgien bekämpft BirdLife die Wüstenbildung, indem die beteiligten Organisationen stark überweidete Graslandschaften wiederherstellen. Gemeinsam mit 49 Hirtenfamilien wurde dabei auf einer Fläche von 25 000 Hektaren ein neues System der extensiven Rotationsweidewirtschaft eingeführt.

Bei allen Projekten ist BirdLife bestrebt, die lokalen Gemeinschaften einzubeziehen. Einen längeren Bericht über das Projekt finden Sie in Ornis 3/25.

Eva Inderwildi



Im Gediz-Delta im Westen der Türkei ist im Rahmen von RENATE die Wiederherstellung eines dynamischen Gezeitenökosystems geplant. © Doğa/BirdLife Türkei



Ringelnattern sind im Sommer häufig in den BirdLife-Naturzentren zu beobachten.

Neues aus den Naturzentren

Naturerlebnisse im Sommer

Klingnauer Stausee

Der Sommer ist die Zeit der Ringelnattern und Frösche. Auf dem Erlebnispfad des BirdLife-Naturzentrums können beide aus nächster Nähe beobachtet werden. Dutzende Wasserfrösche tummeln sich jetzt nämlich an den Teichen. Und wo es viel Nahrung gibt, ist auch die Ringelnatter nicht weit. Ausserdem fliegen jetzt an den Gewässern zahlreiche Libellen, und die Magerwiesen werden von Schmetterlingen bevölkert. Während der Sommermonate bietet das BirdLife-Naturzentrum entsprechend verschiedene Exkursionen zu den Ringelnattern, Libellen und Nachtfaltern an. Gruppen können den Erlebnispfad auf Voranmeldung selbständig erkunden oder einen geführten Rundgang buchen.

La Sauge

Ab Anfang Juli rasten am grossen Teich bereits die ersten nach Süden ziehenden Limikolen, während die Eisvögel mit einer weiteren Brut beschäftigt sind. Frösche, Ringelnatter, Libellen und andere Wasserbewohner lassen sich zudem an warmen Tagen besonders gut sehen.

Dank des «Early und Late Birds»-Angebots gelang es in den letzten Wochen mehreren Personen, die Biber in aller Ruhe zu beobachten. Das Team des Zentrums bietet am Samstag, 28. Juni auf Anmeldung von 19 – 21 Uhr eine Abendführung an, welche dieser spannenden Tierart gewidmet ist. Mit etwas Glück können dabei Biber gesehen werden.

Neeracherried

Wieviele Lachmöwen-Küken werden wohl flügge? Diese Frage stellt sich in der inzwischen grössten Lachmöwenkolonie der Schweiz jeden Frühling. Wenn alles geklappt hat, sollte es aktuell einige junge Möwen haben, die bald ihre ersten Flugversuche unternehmen. Jetzt fliegen zudem viele Libellen – darum lässt sich auch der Baumfalke immer wieder blicken, er fängt sogar die wendigen Grosslibellen im Flug.

Jeweils mittwochs von 14 bis 16 Uhr heisst es «Keschern mit Kids». Dann können Kinder unter Anleitung Libellenlarven, Wasserwanzen und Co. kennenlernen und untersuchen.

Pfäffikersee

An warmen Tagen gaukeln Schmetterlinge in den Wiesen; einige finden auch den Weg in die Gärten der Siedlungen. An der Standaktion «Chunsch Sommervögel über» von «Natur liegt nahe» und dem NVV Pfäffikon lernen Sie Tagfalter und ihre Vorlieben kennen. Informieren Sie sich, wie Sie Ihren Garten insektenfreundlicher gestalten können und gewinnen Sie einheimische Nektarpflanzen. Die Standaktion findet am Samstag und Sonntag, 21. und 22. Juni 2025 von 10.30 bis 16 Uhr beim Naturzentrum Pfäffikersee statt und ist speziell auch für Familien geeignet. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. **CAB/SH/PZ/SBU**

Weitere Infos: birdlife.ch/zentren

Programm 2025

25.6. Kurs «Grundkurse anbieten – leicht gemacht»

28.6. – 1.7. BirdLife-Bergvogelekursionen

3.7. Kurs «Grundkurse anbieten – leicht gemacht»

14.–19.7. BirdLife-Jugendlager

30.8. Präsidierenden-Konferenz

6.9. Bird Race

13.9. BirdLife-Jugendplauschtag

4./5.10. EuroBirdwatch

22.11. BirdLife-Naturschutztagung (siehe Seite 3)

23.11. Delegiertenversammlung BirdLife Schweiz

Programm 2025 :
birdlife.ch/kalender

Vorschau 2026

9.–11.1. Stunde der Wintervögel

7.–10.5. Stunde der Gartenvögel

20.–24.5. Festival der Natur

5.9. Bird Race

12.9. BirdLife Jugendplauschtag

3./4.10. EuroBirdwatch



Am diesjährigen Bird Race sammeln wir für den Kiebitz. © Michael Gerber

Bird Race 6. September 2025

Vögel beobachten, Geld für den Kiebitz sammeln

Am 5. September 2025 um 21 Uhr beginnt das 35. Schweizer Bird Race! Zahlreiche Teams werden starten, um innert 24 Stunden möglichst viele Vogelarten zu finden. Dabei sind sie nur zu Fuss, per Velo und mit dem öffentlichen Verkehr unterwegs. Im Vorfeld suchen sie Personen, die pro entdeckte Vogelart einen selbst gewählten Betrag spenden.

Die diesjährigen Spenden gehen an die Kiebitz-Förderprojekte von BirdLife Schweiz. Bis Anfang des 21. Jahrhunderts nahm der Bestand des Kiebitzes in der Schweiz stark ab – erst dann konnte dank Schutzmassnahmen eine Trendwende eingeleitet werden. Heute fördert BirdLife Schweiz den charismatischen Watvogel in verschiedenen Projektgebieten in der ganzen Schweiz. Die Bird-Race-Spenden leisten einen wichtigen

Beitrag, um die erfolgreichen Projekte weiterführen zu können.

Wir freuen uns, wenn Sie den Bird-Race-Spendenaufwurf in Ihrer Sektion weiterverbreiten. In der Beilage finden Sie den Spenden-Flyer zum Bird Race als PDF. Gedruckte Flyer können bei BirdLife Schweiz bestellt werden.

Selber mitmachen? Jetzt anmelden!

Noch ist es nicht zu spät, um selber ein Team anzumelden und beim Bird Race mitzumachen! Die Teilnahme macht Spass, spannende Beobachtungen und Erlebnisse sind garantiert. Alle Infos und das Anmeldeformular finden Sie auf der Website.

.....
Michael Gerber
Infos: birdrace.ch



EuroBirdwatch: Stand anmelden

Am 4./5. Oktober ist es wieder soweit: BirdLife Schweiz und viele weitere BirdLife-Partner Europas laden am EuroBirdwatch zum Beobachten der Zugvögel ein. Der Vogelzug ist ein faszinierendes Naturschauspiel, das Kontinente verbindet. Die Aktion wurde vor mehr als dreissig Jahren lanciert und massgeblich von BirdLife Schweiz mitgestaltet. Ein europaweites Reporting-System erlaubt eine zeitnahe Kommunikation der Zählergebnisse an die Medien. Der EuroBirdwatch bietet die Gelegenheit, über die Bedürfnisse der Vögel zu informieren und das Publikum für den Vogelschutz zu begeistern. Für Sektionen sind Standaktionen oder andere Anlässe zum Vogelzug ausserdem eine gute Möglichkeit, sich bekannt zu machen und neue Mitglieder anzusprechen. Rund 15 Anlässe schweizweit sind bereits auf der Plattform angemeldet. Sind auch Sie mit Ihrer Sektion dabei? Nutzen Sie die gemeinsame Kommunikation zum EuroBirdwatch, um auf Ihren Anlass aufmerksam zu machen. Alle Informationen sowie das Anmeldeformular finden Sie unter birdlife.ch/eurobirdwatch. **EI**



Bird Race: spannende Beobachtungen für einen guten Zweck. © Team Nordlicht

Beratungsangebote für Sektionen

BirdLife Schweiz bietet für Sektionen, Kantonalverbände und Landesorganisationen zahlreiche Dienstleistungen und Materialien an. Wünschen Sie eine Beratung zu Vereins- oder Fachfragen? Unter birdlife.ch/fuer-sektionen finden Sie Ihre Ansprechperson.

Motivation

Tag der guten Tat

Das Engagement sichtbar gemacht

Rund ein Dutzend Aktionen wurden zum «Tag der guten Tat» vom 24. Mai aus dem BirdLife-Netzwerk heraus organisiert. Wir danken allen BirdLife-Mitgliedern herzlich für ihr grosses Engagement an diesem Tag!



Stand des NVV Sirmach mit Nistkastenbau. © Coop

Bei dem Dutzend Aktionen zum «Tag der guten Tat» vom 24. Mai standen Neophyten-Einsätze oder das Bauen von Nisthilfen am häufigsten auf dem Programm, manchmal begleitet vom spielerischen Samenbombendrehen. Auch ein Clean-

up und der Bau ökologisch wertvoller Strukturen für Amphibien und Reptilien konnten an diesem Tag realisiert werden. Rund 70 Mitglieder von BirdLife-Naturschutzvereinen haben zusammen mit weiteren an die 300 Helfenden und

Gästen gearbeitet, Gespräche geführt und für die Natur gewirkt.

Rückzug als Hauptpartner

Der «Tag der guten Tat» bietet dafür einen guten Rahmen. Dies wird auch in Zukunft so sein. BirdLife Schweiz hat sich jedoch entschieden, sich als Hauptpartner für die Aktion zurückzuziehen. Nun, da in den BirdLife-Vereinen die Funktionsweise des Tages bekannt ist, können die Vereine selbstständig den Kontakt zu den Coop-Filialen suchen und sich so mit etwas Glück als Partner für den Tag anbieten und von der Förderung durch einen Warengutschein von 500 Franken profitieren. Die Kommunikation kann vor Ort direkt erfolgen. Machen Sie also (auch) nächstes Jahr wieder mit!

Ein grosser Dank!

Wir danken allen BirdLife-Mitgliedern für ihr grosses Engagement im Zusammenhang mit dem «Tag der guten Tat». Dieser ist eine gute Möglichkeit, um auf die immense Arbeit aufmerksam zu machen, die auch an allen anderen Tagen des Jahres in ehrenamtlicher Tätigkeit in unserem Netzwerk geleistet wird. Allein im letzten Jahr haben die Sektionen über das Ausfüllen der Statistik rund 170 000 Stunden ehrenamtlicher Tätigkeit gemeldet – vermutlich sind hier noch viele Stunden ungezählt geblieben. Diese immense Arbeit für die Natur ist grossartig, denn wir können als Gemeinschaft in der ganzen Schweiz konkrete Wirkung für die Biodiversität entfalten.

Ann Walter

Rückblick: birdlife.ch/tag-der-guten-tat

Vogel des Jahres 2026

Botschafter für naturnahe Fliessgewässer gesucht!

Die im vergangenen Jahr erstmals durchgeführte öffentliche Wahl zum Vogel des Jahres war ein grosser Erfolg und hat viele Menschen begeistert. In diesem Jahr möchte BirdLife mit dieser sympathischen Aktion auf ein wichtiges Thema aufmerksam machen: den Lebensraum Fliessgewässer. Zur Wahl stehen deshalb fünf Vogelarten, die alle besonders gut geeignet sind, um 2026 als Botschafter für naturnahe Bäche und Flüsse zu wir-

ken. Die Wahl findet vom 1. bis 31. Oktober 2025 statt. Das Geheimnis, welche Vogelarten als Kandidatinnen zur Wahl stehen, lüften wir zum Start des Wahlmonats mit dem Aufschalten der Webseite vogeldesjahres2026.ch.

Mitglieder zum Wählen motivieren

Für Kantonalverbände und Sektionen, die ihre Mitglieder über die Wahl direkt informieren möchten, bietet BirdLife

Schweiz verschiedene Materialien an. Diese können voraussichtlich ab 22. September 2025 auf birdlife.ch/vdj-sektionen heruntergeladen werden:

- Newsletter-Teaser für eigenen Newsletter an Mitglieder
- Banner für eigene Website
- Social-Media-Post zum Aufschalten auf eigenen Kanälen
- WhatsApp-Bild-Nachricht zum Weiterleiten an Mitglieder. **NAB**

Netzwerk

Angebot

BirdLife-Shirt für Ehrenamtliche

Das «offizielle» Mitarbeitenden-T-Shirt von BirdLife Schweiz aus 100 % Bio-Baumwolle ist auch für die Mitglied-Organisationen und alle für BirdLife tätigen Ehrenamtlichen erhältlich. Es ist vorne mit dem BirdLife-Logo und auf dem Rücken mit dem Claim «Gemeinsam für die Biodiversität» bedruckt und kann in Weiss oder Dunkelblau bestellt werden, und zwar in drei Sprachen. Wer es trägt, macht auf sympathische Art Werbung für die BirdLife-Familie und den Natur- und Vogelschutz.

Das T-Shirt ist exklusiv den Vorständen und weiteren Ehrenamtlichen sowie Angestellten auf allen BirdLife-Ebenen vorbehalten. Es kann daher nur beim BirdLife-Sekretariat (E-Mail: info@birdlife.ch, Tel. 044 457 70 20) bestellt werden. Alle Kombinationen nur solange Vorrat. Folgende Shirts sind noch erhältlich: Deutsch Weiss (Fr. 19.-): XS, S Damen (tailliert), S, M, XL, 2XL, 3XL. Deutsch Blau (Fr. 24.-): XS, 3XL. Französisch/Italienisch (Fr. 19.-): fast alle Grössen in Weiss und Blau. **SB**



Rat + Tat

Merksblatt Gebäudebrüter

Gebäudebewohnende Vogel- und Fledermausarten kehren über Jahre hinweg an ihre bekannten Nistplätze zurück. Fällt bei einer Gebäudesanierung ein bestehender Nistplatz weg, hat dies gravierende Folgen, z. B. für Mauersegler. Werden die Arbeiten mit Rücksicht auf diese Arten und zur richtigen Jahres-

zeit durchgeführt, können überlebenswichtige Standorte gesichert werden. Die BAFU-Broschüre «Gebäude vogel- und fledermausfreundlich sanieren», die in Zusammenarbeit mit BirdLife Schweiz, der Schweizerischen Vogelwarte und der KOF/CCO überarbeitet wurde, bietet dazu eine wichtige Hilfestellung.

Machen Sie bitte Ihre Gemeinde auf das neue Faltsblatt aufmerksam. Die Nester sind gesetzlich geschützt, bei Baubewilligungen muss dies berücksichtigt werden. Werfen Sie zudem einen kritischen Blick auf ausgeschriebene Bauprojekte: Wurde an die gebäudebewohnenden Tiere gedacht? Herzlichen Dank! **DM**

Merksblatt: birdlife.ch/shop
Informationen zum Nesterschutz:
birdlife.ch/nesterschutz



Änderungen im Team



Unser Buchhalter Florian Christ hat BirdLife Schweiz nach etwas mehr als einem Jahr verlassen. Auf ihn folgte am 1. Juni 2025 **Patrick Zillig** (Bild). Er hat zuvor bei der Post in der Finanzbuchhaltung und im Controlling gearbeitet, sowie als Leiter Finanzbuchhaltung und Gesamtleiter einer NPO im Heimwesen. Als Vizepräsident von BirdLife Bern und Feldornithologe ist er bereits eng mit der BirdLife-Familie verbunden. BirdLife Schweiz freut sich auf die Zusammenarbeit und heisst ihn herzlich willkommen! Gleichzeitig bedanken wir uns bei Florian Christ und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute. **CF**

Bird-song.ch mit Neuerungen

Die Vogelstimmen-Lernplattform von BirdLife Schweiz ist jetzt noch attraktiver: Neu können eigene Übungen generiert werden, zum Beispiel mit den Gesängen und Rufen, die man noch nicht beherrscht. Weiterhin gibt es an jedes Niveau angepasste Lernserien. Inzwischen können nicht weniger als 540 Lautäusserungen geübt werden – wer kennt alle? Können Sie z. B. alle Spechtarten am Trommeln unterscheiden? Hier hilft eine weitere Neuerung: Einander ähnliche Lautäusserungen können ganz einfach abgespielt werden. So können z. B. beim Trommeln des Buntspechts die Trommelwirbel von sechs weiteren Spechtarten abgehört werden. Hören Sie rein, auf bird-song.ch! **SH**





NEU: BirdLife-Tasche «Eisvogel»

Die neue Tasche von BirdLife überzeugt nicht nur aufgrund des wunderbaren Eisvogelsujets. Sie ist auch besonders robust und eignet sich dank langer Henkel hervorragend für tägliche Einkäufe und weitere Einsätze. Aus 100 % Recycling-Baumwolle, 36 x 37 x 8,5 cm, Henkellänge 60 cm, Fr. 19.- / 14.- mit Ausweis*

Aktion: BirdLife-T-Shirt «Eisvogel»

BirdLife-T-Shirt mit Eisvogel-Motiv auf der Brust und BirdLife-Logo auf dem Ärmel. 100 % Bio-Baumwolle, hergestellt in der EU. Erhältliche Grössen: Unisex XS, XXL und XXXL. S Damen (tailliert und etwas kleiner als S unisex). Aktionspreis: Fr. 22.-/17.- mit Mitgliederausweis*



BirdLife-Caps Special Edition

Die beliebten BirdLife-Caps gibt es jetzt auch in einer Spezial-Edition mit geradem Schirm. Grössenverstellbar mit Druckknopfsystem. One size, Aktionspreis: Fr. 30.-/ 25.- mit Mitgliederausweis*



Aktion: BirdLife-Bergvogeltuch

Das Bergvogeltuch kann warm halten oder vor der Sonne schützen. 100 % Bio-Baumwolle. Zwei Grössen: gross, 70x70cm, Fr. 32.-/27.- mit Mitgliederausweis*; klein, 45x45 cm, Fr. 22.-/17.- mit Mitgliederausweis*

Impressum

Info BirdLife Schweiz

Internes Mitteilungsblatt für die BirdLife-Mitgliedorganisationen
Erscheint viermal jährlich digital

Herausgeber:

BirdLife Schweiz, Wiedingstr. 78,
Postfach, 8036 Zürich,
Tel. 044 457 70 20, info@birdlife.ch

Redaktion und Layout:

Eva Inderwildi (EI)

Weitere Mitarbeitende bei dieser Nummer:

Stefan Bachmann (SB), Carl'Antonio Balzari (CAB), Natascha Bisig (NAB), Stephanie Burkhard (SBU), Susanna Caregnato (SC), Michael Gerber (MG), Stefan Heller (SH), Diana Marti (DM), Jonas Schälle (JS), Ann Walter (AW), Franziska Wloka (FW), Petra Zajec (PZ)

Bilder:

Wo nicht anders vermerkt: BirdLife Schweiz, Cover: Uferschwalbe
© Emanuel Aegerter

Beilagen:

– Programm BirdLife-Naturschutztagung
– Spenden-Flyer Bird Race

PDF: birdlife.ch/ibs

Nächste Ausgabe: September 2025

Bestelltalon

Vorname, Name: _____

Evtl. Institution: _____

Strasse: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Nr. des Mitgliederausweises*: _____

Datum, Unterschrift: _____

Das Ornis / Ornis junior ist ein Geschenk für:

Vorname, Name: _____

Strasse: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____

Talon bitte senden an:
BirdLife Schweiz, Postfach, 8036 Zürich

Bitte senden Sie mir gegen Rechnung:

Preise inkl. MwSt., exkl. Porto

- BirdLife-Tasche «Eisvogel». Fr. 19.- / 14.- mit Ausweis*
- BirdLife-T-Shirt «Eisvogel». Aktion: Fr. 22.- / 17.- mit Ausweis*
 - Damen S Unisex XS
 - Unisex XXL Unisex XXXL
- BirdLife-Cap Special Edition. Aktion: Fr. 30.- / 25.- mit Ausweis*
 - Blau Oliv
- BirdLife-Bergvogeltuch. Aktion:
 - Gross (70 x 70 cm): Fr. 32.- / 27.- mit Ausweis*
 - Klein (45 x 45 cm): Fr. 22.- / 17.- mit Ausweis*
- Bird Race Spendenflyer. Gratis zum Verteilen
- Gebäudebrüter-Plakette. Fr. 34.- / 29.- mit Ausweis*
 - Mehlschwalbe Rauchschnalbe Mauersegler
- Broschüre «Legate und Testament». Aktuelle Infos, gratis
- Ornis (Geschenk-)Abo. 1 Jahr, 6 Ausg. Fr. 54.- / 47.- mit Ausweis*
- Ornis junior (Geschenk-)Abo. 1 Jahr, 4 Ausg. Fr. 29.- / 26.- mit Ausweis*

* Für Vergünstigungen bitte Nr. des BirdLife-Mitgliederausweises angeben. Haben Sie keinen Ausweis erhalten? Bitte fragen Sie bei Ihrer Sektion nach.

Online-Bestellungen: birdlife.ch/shop